



Aus der Vogelperspektive



So haben Sie Ingolstadt garantiert noch nicht gesehen! Der neueste Imagefilm der Stadt, der beim Neujahrsempfang Mitte Januar erstmals gezeigt wurde, zeigt unsere Stadt aus einer außergewöhnlichen Perspektive: von oben. Sehen und staunen Sie über die beeindruckenden Bilder von „FlyINg“ – jetzt unter www.youtube.com/stadtingolstadt.

Foto: Rysavy

Leuchtet mehr

In den Neubaugebieten der Stadt werden bereits alle Straßenlaternen mit moderner LED-Technik ausgerüstet. Vor Kurzem folgte nun der nächste Schritt: An der Ettinger Straße werden die Leuchten erstmals in größerem Umfang an einer Hauptverkehrsstraße erprobt. Gerade weil dieser Abschnitt während der Audi-Schichtwechselzeiten verstärkt von Fußgängern überquert wird, sorgt die verbesserte Ausleuchtung an dieser Stelle für mehr Sicherheit.

Zahl der Woche

1

Diesen Platz belegt die Region Ingolstadt beim Wirtschaftskraft-Ranking des Fachmagazins „Focus Money“. Im Vergleich aller deutschen Landkreise und kreisfreien Städte konnte sich Ingolstadt gegenüber der letzten Untersuchung aus dem Jahr 2011 um 15 Plätze verbessern und sicherte sich damit die bundesweite Spitzenposition.

Soziales

Unter einem Dach

Im Bürgerhaus begegnen sich die Generationen

Familie – übersetzt aus dem Lateinischen heißt das so viel wie „Hausgemeinschaft“. Früher war es gang und gäbe, dass drei Generationen und mehr zusammen „unter einem Dach“ lebten. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich diese Strukturen aber immer mehr verändert. Der demografische Wandel, die Anforderungen der Arbeitswelt, Mobilität und Flexibilität – es gibt viele Gründe, warum die familiären Netzwerke kleiner werden. Kinder, Eltern und Großeltern wohnen häufig nicht mehr in der gleichen Stadt, Begegnungen zwischen den Generationen werden seltener. Umso wichtiger sind Orte, die hier entgegenwirken und Menschen unterschiedlichen Alters bewusst zusammenbringen. Das Ingolstädter Bürgerhaus ist als Mehrgenerationenhaus ein solcher Ort der Begegnung. Hier gibt es viel Raum für gemeinsame Aktivitäten und viele generationsübergreifende Projekte und Angebote, da ist garantiert für jeden etwas dabei!

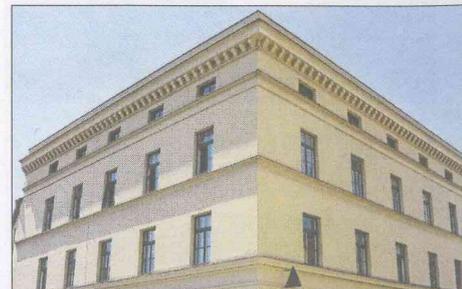
Menschen zusammenbringen

Mit 60 Jahren sind die Menschen heute meist gesünder und aktiver als frühere Generationen. Und immer mehr Senioren wollen ihre freie Zeit für sich und andere nutzen und sich engagieren. Gleichzeitig suchen die jüngeren Menschen Rat und Orientierung bei der erfahrenen älteren Generation und wollen sich ebenfalls produktiv einbringen. Diese beiden Bedürfnisse werden im Bürgerhaus zusammengebracht: Ältere helfen Jüngeren – und umgekehrt. „Im Jahr 2012 wurden im beziehungsweise über das Bürgerhaus rund 750 generationsübergreifende Veranstaltungen durchgeführt – Tendenz deutlich steigend“, berichtet Peter Ferstl, Leiter des Bürgerhauses. In Patenprojekten geben Ältere ihre Erfahrungen weiter, die Jüngeren revanchieren sich, indem sie zum Beispiel erklären, wie Computer und Handys funktionieren. „Bei den Projekten zeigt sich, dass das Zusammenwirken der Generationen Alltagskompetenzen und Erfahrungswissen bewahrt, die Integration fördert und den Zusammenhalt stärkt. Das vielseitige und umfangreiche Programm im Bürgerhaus wird zu einem großen Teil durch das Engagement Frei-

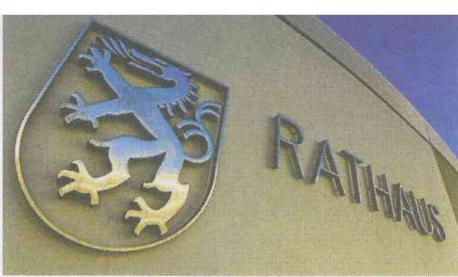
williger gestaltet. Wöchentlich bringen diese rund 540 Stunden dafür ein. Gemeinsam wird das Programm unter dem Motto 'Treffpunkt und Engagement für jedes Alter' umgesetzt. Die Angebote sind sehr gefragt und sollen in Zukunft auch noch weiter ausgebaut werden“, so Ferstl.

Miteinander der Generationen

Das Ingolstädter Bürgerhaus mit seinen Standorten „Alte Post“ und „Neuburger Kasten“ ist Ende des Jahres 2006 als eine der ersten Einrichtungen bundesweit in das Förderprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ aufgenommen worden. Das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend hat sich mit dem Projekt zum Ziel gesetzt, aus dem „Nebeneinander“ der Generationen ein „Miteinander“ zu machen. Nach fünf Jahren endete das erfolgreiche Aktionsprogramm im Jahr 2012, wird seitdem aber unter dem Namen „Mehrgenerationenhäuser II“ fortgeführt und weiterentwickelt. Das Ingolstädter Mehrgenerationenhaus ist dabei eines von bundesweit insgesamt nur drei „Schwerpunkthäusern“ im Bereich „Alter und Pflege“. Innerhalb von drei Jahren werden mit wissenschaftlicher Unterstützung unter anderem neue Angebote entwickelt, die es dann ermöglichen, die Generationen noch ein Stückchen mehr zusammenzuführen. Weitere Informationen zum Bürgerhaus und seinen vielfältigen Angeboten gibt es im Internet unter www.ingolstadt.de/buergerhaus sowie telefonisch unter (08 41) 3 05 28 00.



Unter einem Dach vereint: Im Bürgerhaus gibt es jährlich rund 750 generationsübergreifende Angebote. Foto: Betz



Soziales

Das Alter spielt keine Rolle

Das generationsübergreifende Programm im Bürgerhaus ist vielfältig

Dienstleistungsdrehscheibe



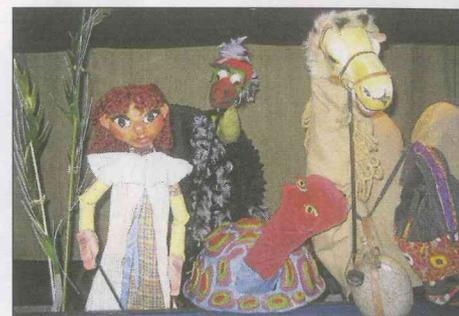
Hinter diesem Begriff versteckt sich ein tolles Service-Angebot für Senioren und Familien. Engagierte Ingolstädter helfen, indem sie mit anpacken: Im Haushalt, bei Arzt- und Behördenbesuchen oder beim Einkaufen. Möglich sind auch kleinere Aufgaben, wie Blumen gießen, Grabpflege in Urlaubszeiten oder einfache Reparaturarbeiten. Die Freiwilligen begleiten auch mobilitätseingeschränkte Senioren und gehen mit ihnen spazieren. Foto: Linder

Leihoma / Leihopa



Oma und Opa sind für Kinder das Größte. Doch oftmals leben die „echten“ Großeltern zu weit weg, können nicht so häufig besucht werden. Mit dem Ziel, die Bindung zwischen Jung und Alt zu stärken, hat das Bürgerhaus das Projekt „Leihoma / Leihopa“ initiiert. Dabei übernehmen Senioren für Kinder die Rolle der Großeltern und lesen vor, spielen, basteln oder helfen bei den Hausaufgaben. So lernen und profitieren beide Seiten voneinander. Foto: Fotolia

Schanzer Puppenspieler



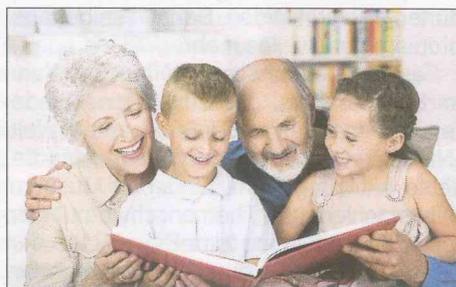
Ein Paradebeispiel für ein erfolgreiches generationsübergreifendes Projekt: Die Schanzer Puppenspieler im Bürgerhaus „Neuburger Kasten“ sind eine Gruppe vor etwa zehn Leuten im Alter von 29 bis 75 Jahren. Drehbuch, Dialoge, Puppengestaltung, Bühnenbilder, Requisiten – all das gestaltet die Gruppe in Eigenregie. Dabei bringt jedes Mitglied seine Fähigkeiten ein und sorgt so dafür, dass jede Inszenierung einzigartig ist. Foto: Bürgerhaus

Schüler unterrichten Senioren



Nicht nur Kinder können von älteren Menschen so einiges lernen: Tatsächlich sind viele Themen, die Jugendliche in der Schule behandeln, auch für Senioren interessant. Die Schülerinnen und Schüler wechseln somit in die Rolle des Lehrers und die Senioren werden zu Schülern. Dabei können Englisch, Literatur und Geschichte ebenso auf dem „Stundenplan“ stehen wie die Bedienung von Computern und Handys oder Vorträge über aktuelle Themen. Foto: Fotolia

Patenprojekte



Um einen guten Schulabschluss zu erreichen, benötigen manche Schüler Unterstützung, die durch die Familie oft nicht zu leisten ist. Hier setzt das Kooperationsprojekt „Schülerpatenschaften“ der Grund- und Mittelschule Auf der Schanz, der dortigen Jugendsozialarbeit und der Senioren aus dem Bürgerhaus an. Die Schüler können so zum Beispiel Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache erhalten oder zusammen mit ihren Paten intensiv lesen üben. Foto: Fotolia

Familiencafé



Das Familiencafé in der Bürgerhausgaststätte diagonal ist ein offener Treff für Eltern und ihre Kinder. Während der Nachwuchs mit Begeisterung die kindgerechter Angebote nutzt, haben die Erwachsener bei Kaffee und Kuchen oder leckeren Mittagsgerichten Zeit für interessante Gespräche in entspannter Atmosphäre. Das Rahmenprogramm ist vielseitig und bietet vom Kinderkino über Bastelangebote bis hin zur Märchenstunde alles, was Spaß macht. Foto: Bürgerhaus